

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 M.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. be. unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 23 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

N. 286.

Freitag, den 12. October

1860.

Dresden, den 12. October.

— Se. Maj. der König hat den von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu ihrem Consul in Dresden ernannten John Jacob Sprenger in der gedachten Eigenschaft anerkannt.

— In der vorgestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Adv. Hermann Ludwig Rake von 52 Abstimmenden mit 48 Stimmen als Stadtrath auf Zeit, an Stelle des geschlich ausscheidenden Herrn Adv. Eckardt gewählt.

— Dem Fond des hiesigen Bürgerhospital sind unter später sich erlegenden Bedingungen (Legaten) vom Herrn Kaufmann Adolph Moriz Pröbisch alhier 4000 Thlr. und von dem am 4. Sept. d. J. verstorbenen Herrn Andreas Bothen, vormaligen Bürger und Hausbesitzer alhier, 2000 Thlr. durch testamentarische Bestimmungen beschieden worden.

— Am Mittwoch Abend fand als Vorfeier der Enthüllung des Weber-Denkmal, auf Veranstaltung des hiesigen Tonkünstler-Vereins, im Hotel de Saxe eine musikalische Soiree statt, wobei der Saal eine entsprechende Blumen- und Girandolendecoration empfangen hatte und mit Weber's Büste verziert war. Nachdem Frau Jauner-Krall einige Lieder von Weber gesungen und Herr Kollfuß eine Sonate von selbigem Componisten gespielt, ertönte ein Quartett für Clavier, Bratsche, Cello und Violine, wobei sich die Herren Reichel, Hüllweck, Göhring und F. A. Kummer beteiligten. Obgleich, wie zu erwarten, das Programm nur Weber'sche Compositionen tragen sollte, hatte man zum Schluß das Octett für Blasinstrumente von Beethoven gewählt, dessen Ausführung von Mitgliedern des Tonkünstler-Vereins geschah. Bei dem Festsouper, das später im Reinhold'schen Saale abgehalten wurde und Mitglieder des Vereins wie Gäste vereinigte, galten zuerst zwei von Herrn Kammermusikus Fürstenau und Herrn D. Lindner ausgebrachte Toaste dem Andenken Weber's. Ein vereinstiger Freund des Gefeierten, Herr Jähns aus Berlin, ließ ein Gedicht von seinem Sohne, Max Jähns, vernehmen, während sodann ein Festlied, gedichtet von D. Lindner, nach einer Weber'schen Melodie erklang. Dem Vortrag einer Pöde auf dem Pianoforte: „Aufforderung zum Tanz“, sodann einer Serenade von Beethoven folgten hierauf die Lieder: „Du Schwert an meiner Linken“ und Rükow's Jagd. Die Ehre eines Toastes genoss bei dem heiteren Mahle auch der Musikler Kaufmann und der bekannte F. A. Kummer, welcher nicht nur vor Weber, sondern mit und nach ihm sich als treuverdientes Mitglied der königl. Kapelle und als echter Künstler bewährt.

— Wie in das Leben des einzelnen Menschen manche Tage einfließen, welche als glänzende Lichtpunkte unter farblosen Tagen unverlöschlich in seinem Gedächtnisse fortbestehen —

so giebt es auch in der Chronik jeder Stadt Momente, die sich mit mächtigem und nachhaltigem Eindrucke der Erinnerung einprägen und die der Geschichtsschreiber nach manchem weißen Blatte auf ein goldenes schreiben möchte. Es sind dies Freudenfeste von localer Bedeutsamkeit für alle Mitbürger, Feierlichkeiten, auf die ein Volk mit Stolz und Frohlocken hinblickt. Einer jener schönen Momente, die das Leben einer Stadt wie Sonnenblicke erhellen und erwärmen, war gestern für Dresden die Enthüllungsfest des Standbildes Carl Maria v. Weber's. — In Tagen, wo es sich alle Nationen zur Pflicht machen, ihre großen Geister vergangener Tage durch Denkmäler zu feiern, so war es an der Zeit, auch den Meister durch ein Standbild zu ehren, der so herrlich mit eingriff in die Geschichte der Tonkunst und einen Weg ging, der in unsern Tagen leider immer weniger betreten wird. Es galt ein Monument für Weber, für den reinsten Genius des Dreiklänges, denn Wahrheit, Einheit und Schönheit durchströmen seine Werke in ewigfrischen Tonwellen. So wie man in früheren Zeiten große lebende Dichter unter dem Jubel des Volkes öffentlich mit der Lorbeerkrone bekränzte, so krönen wir jetzt unsere großen Dichter und Componisten, wenn sie — todt sind. Es ist eine späte, aber doch immerhin eine schöne Dankes- und Ruhmesfeier. So wurde denn auch gestern Weber's Apotheose, 34 Jahre nach seinem Tode erst, glänzend begangen. Leider trübe und düster, wie so manche Lebensstunde des Gefeierten, gestaltete sich schon am frühen Morgen der Himmel. Graue Wolken zogen auf und herab fiel der Regen bis zu der Stunde, wo die Feier vor sich ging. — Als sich gegen 10 Uhr die Teilnehmer des Festzuges auf dem Gewandhause versammelt, bewegte sich selbiger später nach dem mit Tribünen versehenen Plage des Denkmal's am Hoftheater, wo Fahnen und Flaggen im Winde flatterten. Der Zug bestand aus den Mitgliedern der königl. Kapelle unter Borantritt der Kapellmeister und Concertmeister, sowie den vereinigten Männergesangchören Dresdens. Das Militärmusikchor unter Pohle's Direction bildete die Spitze, welches auch die Instrumentalpartie der Festmusikstücke, mit Ausnahme des Oberon-Marsches, ausführte. Auf der festlich geschmückten Tribüne erschien um 11 Uhr Se. Maj. der König, nachdem vorher schon K. K. H. die Prinzen und Prinzessinnen angekommen waren. Rings um die Glieder des königl. Hauses gruppirt sich die Staatsminister, etliche Mitglieder des diplomatischen Corps und demnächst die Spitzen der königl. und städtischen Behörden. Die Feier eröffnete sofort unter höchst ungünstiger Witterung ein vom Kapellmeister D. Riez componirter, von D. Gustav Kühne gedichteter Festgesang für Männergesang und Blechinstrumente. Ein musikalisches Charakterstück voll

publiziert
lebt voller
familie ein
Jahren ge-
Et. rechts.

n, welches
Stelle als
Haushalte.
Nr. 1,
18

n möblierte
a Eingang,
Barken und
1. Novem-
stus - Allee

einem an-
e Führung
eich in oder
d nicht ge-

post. rest.

er Näherei
ahren, em-
noch einige
dieselbe er-
Schneidern.
Müller

erin, die
t, empfiehlt

barterre.

et

Friedrich
hrend und
mploir,
Etage.

Herren- u.
ungslücke,
schst mög-
hngasse
zunächst

Leibhaus-
assenbücher
r. 20, III.

seur,
Einmaliges
2 Ngr.

Gläubiger
schulde,
Berbergasse
nden.

oyer.

Kraßenecke.